

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



den. Es hatte sich gezeigt, daß eine ernsthafte Bedrohung Englands in Ägypten mit so geringen Kräften nicht möglich war.

Bald nach dem Rückzuge vom Suezkanal setzte ein Angriff der Entente-Flotten gegen die Dardanellen ein. Den ersten Anstoß zu diesem Unternehmen scheint ein russischer Hilferuf in London zur Entlastung der um die Jahreswende schwierigen Lage an der Kaukasus-Front gegeben zu haben; auf Drängen des Großfürsten Nikolaus ersuchte die russische Regierung um eine „Demonstration gegen die Türkei“. Bereits am 3. Januar traf eine Zusage in Petersburg ein, als geeignetste Stelle waren die Dardanellen bezeichnet worden. Ein vom britischen Reichsverteidigungskomitee bereits vorher erwogener Operationsentwurf sah im Verein mit den voraussichtlich sich anschließenden Armeen von Griechenland und Bulgarien einen Angriff von Teilen des Heeres und der Flotte auf die Dardanellen vor mit dem Ziele der Einnahme von Konstantinopel und der Öffnung des Schwarzen Meeres. Im Gegensatz hierzu hatte der Schatzkanzler Lloyd George vorgeschlagen, bei der Ausichtslosigkeit aller frontalen Angriffe auf dem französischen Kriegsschauplatz dort nur schwächere englische Kräfte zur Unterstützung der Franzosen zu belassen, das Gros der britischen Landstreitkräfte jedoch unter Mitwirkung der Flotte nach dem Balkan zu entsenden, um von dort aus zusammen mit der serbischen Armee und den sich vermutlich anschließenden Armeen der übrigen Balkanstaaten und womöglich Italiens die Österreicher anzugreifen. Gleichzeitig sollten etwa 100 000 Mann an der syrischen Küste in der Gegend von Alexandrette landen, um die in der Richtung auf den Suez-Kanal im Antransport befindlichen türkischen Truppen abzuschneiden. Obwohl Lord Ritchener dem Balkanprojekt nicht abgeneigt war, scheiterten alle diese Pläne an dem entschiedenen Einspruch des Höchstkommmandierenden der britischen Truppen in Frankreich, Sir John French, der einen Durchbruch durch die deutsche Westfront für durchaus möglich erklärte<sup>1)</sup>. So blieb es zunächst bei der mit Teilen der englischen und französischen Flotte geplanten Demonstration an den Dardanellen. Die mit ihr beauftragte Admiralität erwog indes an Stelle der bloßen Demonstration die Möglichkeit eines ernsthaften Flottenangriffs englischer und französischer Seestreitkräfte auf die Dardanellenbefestigungen um Mitte Februar mit dem Ziele der Inbesitznahme Konstantinopels. In diesem Sinne wurde Großfürst Nikolaus verständigt. In Erweiterung dieser Absichten beschloß der englische Kriegsrat (war council) Ende Januar, daß späterhin auch Landtruppen bei dem als Flottenangriff einzuleitenden Dardanellenunternehmen

1) S. 39.